

**An den Rat**

**Sitzung am 15.09.2022**

**TOP 3 Anfragen**

**Anfrage der AfD**

**Drucksache: 4688/2020-2025**

**Gefahr für sehbehinderte Menschen in der Mischverkehrszone Jahnplatz**

**Frage:**

Wie ist die Rechtslage in Bezug auf die Bevorrechtigung von Fußgängern und Radfahrern am Jahnplatz?

**Antwort der Verwaltung:**

Mischverkehrszonen/-flächen gibt es nach der StVO auf dem Jahnplatz nicht. Ferner gibt es auf dem Jahnplatz keine Radwegebenutzungspflicht. Der Radfahrende kann entscheiden, ob die MIV-Spur (nicht Busspur) oder der baulich angelegte Radweg genutzt wird. Bei den sich kreuzenden Wegen des Fuß- und Radverkehrs wird auf die gegenseitige Rücksichtnahme nach § 1 StVO verwiesen.

**Zusatzfrage 1:**

Welche Maßnahmen sind zum Schutz von sehbehinderten Fußgängern vor Radfahrern am Jahnplatz geplant?

**Antwort der Verwaltung:**

Hierzu wird auf den Ratsbeschluss vom 05.03.2020 (Drucksache 10238/2014-2020) verwiesen. Die Radwege wurden in Asphaltbauweise erstellt, um eine komfortable Oberfläche zu erreichen und um sie gegenüber dem Gehwegbelag aus Natursteinpflaster abzusetzen. Grundsätzlich verlaufen taktil und optisch abgesetzte Naturstein-Trennstreifen beidseitig neben den Radwegen, um sie auch für Sehbehinderte deutlich wahrnehmbar zu gestalten. Derzeit gibt es keine weiteren Planungen zu dieser Thematik.

**Zusatzfrage 2:**

Gibt es Planungen für eine eindeutige Beschilderung und Bürgersteigmarkierung, die möglichst unmissverständlich ausweist, welcher Verkehrsteilnehmer wo am Jahnplatz bevorrechtigt ist?

**Antwort der Verwaltung:**

Hierzu wird auf die o.g. Beschlusslage und Drucksache verwiesen. Derzeit gibt es keine weiteren Planungen für zusätzliche Beschilderungen und Markierungen. Die Situation am Jahnplatz wird jedoch von Seiten der Verwaltung beobachtet.

gez. Lewald